

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

23.3.1877 (No. 144)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-905039](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-905039)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corvuzettel oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Oldenb. Chauffée) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Gantenhein u. Begler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Adolph Hoffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nooßbar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aurfurth in Brake.

N^o. 144.

Brake, Freitag, 23. März 1877.

2. Jahrgang.

Am 1. April d. J. beginnt das 2. Quartal des Jahrganges 1877 der

„Braker Zeitung“

Wir erlauben uns deshalb, das geehrte Publikum zum gest. rechtzeitigen **Abonnement** auf diese Zeitung einzuladen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich **1 Mark**, zu welchem Preise bei allen Reichs-Postanstalten, Landbriefboten und in der Expedition d. Bl. jederzeit Bestellungen entgegen genommen werden.

Neuzugretende Abonnenten erhalten die „Braker Zeitung“ bis zum 1. April unentgeltlich zugesandt.

Die Expedition.

Landpreise im Jahre 1731.

Die Kohlen-, Hölzer-, Weinen-, Schwermann- und Harbers-Bauen zu Schwiereauendeich, wodon die 3 ersten jede zu 40 und die beiden letzten jede zu 60 Büd zu Register standen, waren durch die damaligen unglücklichen Verhältnisse so heruntergekommen, daß deren Besitzer im Jahre 1730 zusammen 2551 Thr. 25 Grote 4/4 Schw. an Ordinar-gefallen und Contribution und 1255 Thlr. 57 Grote an Deichvoranschulden schuldig waren. Da sie die Rückstände nicht zu tilgen wußten, verließen sie ihre Stellen. Die Kammer versuchte zunächst, die Bauen ganz umsonst, nur mit der Verpflichtung zur Tilgung der Restanten auszugeben; da sich hierzu aber Niemand meldete, wurden die 5 Stellen am 17. Aug. 1731 in der Kammer öffentlich meistbietend zum Verkauf aufgesetzt unter folgenden Bedingungen: 1. daß die Annehmer der Bauen alle von diesem Jahre an, und so weiter fällig werdenden Ab-

gaben und Deichvoranschulden bezahlen,

2. daß die zu den Bauen gehörigen Deiche und Dämme, Wege und Stege vom künftigen Jahre an unterhalten, auch sonst alle andern onera publica prästituiert, ingleichen das auf der ganzen Bogtey haftende Zielcapital pro rata übernommen werde,

3. daß die auf den drei ersten Bauen befindlichen alten und fast zerfallenen Häuser binnen 3 Jahren, in gutem Stand gebracht, auch die beiden letzten Bauen binnen gleicher Zeit mit neuen Gebäuden versehen würden,

4. daß aber mit den auf gedachten 5 Bauen bis Ausgang 1730 haftenden herrschaftlichen Restanten, ingleichen mit allen Landes- und Privatanschulden (außer dem obgedachten Zielcapital) — die Käufer nichts zu schaffen haben sollten.

Unter diesen Bedingungen bot zu höchst für:

1. die Kohlenbau, der Procurotor Wöhler 35 Thlr.,

2. die Hölzerbau, Jürgen Meyer 5 Thlr.,

3. die Weinenbau, Dierk Kiebitzer keinen Kaufschilling, nur die Uebernahme der obgedachten 4 Bedingungen.

4. die Schwermannbau, Monsieur Sierring 54 Thr.

5. die Harbersbau, derselbe 20 Thlr.

Darauf wurden alle 5 Bauen zusammen aufgesetzt, und als Niemand über 114 Thlr. bieten wollte, erfolgte der Zuschlag der Kammer, sofort, die Bestätigung des Verkaufs von Kopenhagen am 14. September 1731.

*** **Oldenburg.** In der jüngst erwähnten freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahn-Verkehrsinteressen im Gebiete der oldenburgischen Staatsbahn wurde die Bremer Handelskammer durch ihren Vorsitzenden und Syndicus Dr. Marcus vertreten. — Der „Silberhochzeitsschuld“ des Kirchenraths ist durch ein Geschenk des Großherzogs um 1000 M. vermehrt worden. Er

beträgt jetzt 2350 Mk.

— Fünf Kohlenwaggons, welche vor einigen Tagen nach der Spinnerei zu Osterburg geschoben werden sollten lösten sich in Folge eines Kettenbruchs von der Locomotive los und liefen allein ihrem Ziele zu, wo sie, über den Schutzballen hinüber auf die Drehschreibe gerieten, sich hier überschlugen und die Drehschreibe bedeutend verbogen. Drei Waggons sind gänzlich zertrümmert.

* **Zwischenahn.** 16. März. Die Krifff hat auch hier ein Opfer gefordert: Wegen die Comanditgesellschaft „Zwischenahner Bierbrauerei“, Dtmanns & Ahrens, und gegen die für Zahlung persönlich haftenden „Gesellschaftlicher Landmann G. Ahrens und Architekten 3. Dtmanns“ ist der Concurs erkannt worden. — Erst vor einigen Jahren erbaut und auf das beste eingerichtet, hat die Brauerei den Erwartungen der Theilhaber nicht entsprochen und hat statt des gehofften Gewinnes nur ein Verlustkonto aufzuweisen. — Wie verlautet, soll die hiesige Firma Mohr u. Andre beabsichtigen, auch bei Dohlt Moor anzukaufen und alsdann ein Schienengeleise dorthin anzulegen.

*** **Wilhelmshaven.** 15. März. Heute Nachmittag erhielten im heiligen Magistratsbureau, wie das hiesige „Ztbl.“ berichtet, eine Frau aus der Oldenb. Gemeinde Altheppen in Begleitung ihres Mannes und ihrer Schwester und hinterließ zur Ueberbrückung des amwehenden Beamten ein Bündel, enthaltend ein — keines winnerndes Mädchlein, mit dem Bemerken: sie könne das Kind, dessen Mutter nach Bremen ausgerückt sei, nicht ernähren und in Altheppen sei ihr gesagt, sie müsse das Kind dem Stadtmagistrat in Wilhelmshaven zur Erziehung übergeben. — Unser Magistrat schenkte aber beim Anblicke des kleinen niedlichen Geschentes keine sonderliche Freude zu empfinden, sondern veranlaßte die Intervention der Polizei, welche die betr. Frau zur Wiederabholung des Kindchens bestimmte. Vielleicht wird nun dem Beherrschter unserer Nach-

Der Sähdrieh von St. Cloud.

Novelle aus dem deutsch-französischen Kriege

von F. Klind.

(Fortsetzung.)

Verurtheilt? Und ohne irgend welches, wenn auch nur zum Schein stattfindendes Verhör? Er fand nicht fogleich Worte zu einer Erwiderung, noch war ja auch die Aussage dieses Weibes nicht erwiesen.

„Aha, Jeannette Janet, ich freue mich in der That, Sie jetzt ganz in Ihrer wahren Gesinnung zu sehen, einem solchen Teufel kann allerdings jeder Mensch zum Opfer fallen. Also nur um sich von meiner Verweigerung zu überzeugen, sind Sie hergekommen, nur um zu sehen, wie ich die Nachricht, daß man mich ermorden wolle, aufnehmen würde, haben Sie diesen Weg gemacht? Wahrlich, Sie übertreffen sich selbst! Aber eine Versicherung dürfen Sie fortnehmen, Jeannette Douet — Armand d'Espinaffe beugt sich vor keiner Glenden. Ich sterbe gern, obwohl wohl bitterer Reue, daß ich das beste, edelste Wesen Ihnen geopfert habe. Wenn ich etwas beklage, so ist es das, daß ich Julie einmal getraucht und daß ich mich durch das glatte, gleichvertheilte Gesicht einer Jeannette Douet täuschen ließ. Weiter bedauere ich nichts. Und nun gehen Sie getrost, Sie werden mir jetzt nichts weiter zu sagen

haben —“

„Doch, ich habe Ihnen noch viel, sehr viel zu sagen!“ rief Jeannette bleich und zitternd vor Wuth aus. „Iene gefeierte Antie war es, die Sie zuerst verrieth. Oder glauben Sie etwa, sie wäre von allen weltlichen Schwächen frei? Glauben Sie sie hätten dieselbe betrogen, ohne daß dieselbe betrogen, ohne daß dieselbe den heißen Durst nach Rache verspürte? Julie war es, welche die Communisten in Ihr Haus führte, um Sie zu verderben. Julie führte Sie unmittelbar in den Tod, ich habe nur das, was sie eingefädelt, beklümmigt.“

Ein triumphirendes Hohnschlächter brach sich von den bleichen Lippen der Marquise. Sie hätte den besten Trumpf bis zuletzt aufbewahrt und sich in ihrer Vorurtheilung nicht betrogen. Ihre letzten Worte vermochten das, was ihre Todesdrohungen nicht vermochte. Ein schmerzliches, qualvolles Stöhnen war die Antwort auf ihre Worte und Armand bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen.

Armand sah lange, lange, ohne daß ein Laut, eine Bewegung verrieth, daß noch Leben in ihm sei, und Jeannette Douet hatte längst, zufrieden mit dem Erfolge ihrer Mission, die Zelle verlassen. Ja, sie hatte die Wahrheit gesprochen. Woher sonst das sonderbare Zusammenreffen, daß Julie gerade in dem Augenblicke seiner Gefangenahme zu ihm kam, um ihm vielleicht —

Doch nein, das wäre zu entsetzlich, so von ihr zu denken hatte er kein Recht. Wenn sie auch schwach gewesen war und ihn haßte wegen seines Betruges

solcher raffinierten Ueberlegung war sie nicht fähig. Was sie auch veranlaßt haben mochte, ihm die gefährlichen Papiere zu übergeben, sie hatte es nicht in der Absicht gethan, ihn zu verderben.

Je mehr Armand nachdachte, desto ruhiger wurde er, aber er fühlte sich zum ersten Male, seit er sich hier befand, schwach und angegriffen. War es die feuchte, ungesunde Luft, welche endlich ihre Wirkung that, oder eine Folge der vorhergegangenen Aufregung, genug, er konnte sich nur mit Mühe aufrecht halten auf seinem schmutzigen Holzschemel und er wünschte in diesem Augenblicke nichts sehnlicher, als daß in der That seine Erlösung aus dieser unheimlichen Umgebung so nahe bevorstand, wie Jeannette Douet gejagt.

Es war eine entsetzlich lange, qualvolle Nacht, welche Armand verbrachte. Obgleich unendlich müde und fast zu Tode erschöpft, war es ihm doch unmöglich, auch nur einen Augenblick die ersuchte Ruhe zu finden.

Seine qualvollen Gedanken ließen ihm keine Ruhe, die schmerzliche Aufregung hatte sich seiner bemächtigt. Zweifel und Hoffnungen führten auf ihn ein und er glaubte keinen Frieden zu finden, bis er wußte, daß nicht Julie es war, die ihn verrieth.

12. Kapitel.

Die Befreiung.

Als Julie die Gewissheit gewonnen, wohin man

bargecinde Altkleppens das arme Wesen präsentirt werden, der hoffentlich mehr Freude an kleinen Kindern hat.

Clasfeth, 18. März. Nachdem Herr Pfarrer Tönnies seine Bewerbung um die hiesige Pfarrstelle zurückgenommen, ist der Pfarret Brate in Oldenburg als Candidat für dieselbe ernannt, und hat derselbe heute seine Wahlpredigt gehalten.

Murich, 14. März. Rudolf Thias aus Rolle ist wegen des Mordes auf Vorkum vom hiesigen Schwurgerichtshofe zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte ist 20 Jahre alt, Oekonom, ein aus einer sehr achtbaren und wohlhabenden Bauernfamilie im Osnabrück'schen stammender Jüngling. Er hat eine für seinen Stand genügende Schulbildung genossen, da er, nachdem er die städtische Bürgerschule zu Dissen absolvirte, noch 2 1/2 Jahre die Ackerbauschule zu Herford besucht hat. Wenngleich geistig nicht sehr hervorragend, hat er doch niemals Spuren eines schlechten Charakters gezeigt. Er selbst besaß Geldmittel genug, so daß ihn auch nicht entfernt die Noth zu der entsetzlichen That getrieben haben kann. Bei der Hauptverhandlung wollte er das nicht ausdrücklich einräumen, sondern antwortete auf die desfallsigen bestimmten Fragen des Präsidenten immer nur mit Weinen und Jammern. — Also ein psychologisches Räthsel.

Schiffs-Nachrichten.

† Havre, 17. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Hannover“, Capt. H. Erdmann, ist gestern 11 Uhr Vormittags wohlbehalten von Bremen hier angekommen und hat heute 11 Uhr Vormittags die Reise nach Neworleans via Havana fortgesetzt.

† Southampton, den 17. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Nürnberg“, Capt. A. Jäger, hat heute 12 Uhr Mittags nach Uebernahme der Post, Passagiere und Ladung die Reise nach Baltimore fortgesetzt.

† Bremen, 16. März. Der Dampfer des Nordd. Lloyd in Bremen „Hohenzollern“, Capt. F. Hübner, ist heute 8 Uhr Morgens von Bahia in Kisten angekommen und hat 3 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt.

† Southampton, den 19. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Alger“, Capt. H. C. Franke, ist gestern 12 Uhr Nachts wohlbehalten von Bremen hier angekommen.

† Bremen, 10. März. Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Köln“, K. Ring, ist gestern, von Buenos Ayres kommend, St. Vincent passiert.

† Newhork, den 17. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Mosel“, Capt. H. A. F. Neynaber, welches am 3. März von Bremen und am 6. März von Southampton abgegangen war, ist heute Vormittags wohlbehalten hier angekommen.

† Vitteland, 16. März. Hier ist ein schwarz gemaltes Namenbrett angebracht, welches in eingeschüttelten weißen Buchstaben den Namen „Nepium“ trägt.

† London, 17. März. Der deutsche Schoner

„Concordia“, von Sourabaya nach Saigon in Ballast, ist bei Macassar vrack geworden.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

- Angekommen:**
1. Priscilla, Wiskhoff (Clasfeth), von Samarang in Sourabaya.
 7. Vna, Schweichel (Clasfeth), von Charibon in Batavia.
 9. Sirene, Claasen (Brate), von San Pedro in Falmouth.
 11. Harmine, Straatmann (Warfingsehn), von Brate in Dundee.
 11. Drei Gebrüder, Görtemater, von Brate in Shields.
 13. N. C. Schumacher, Kohje (Brate), von Barcelona in Hamburg.
 13. C. Thorade, Koel (Brate), von Santos in Havre.
 12. Inca, Spiesle (Clasfeth), von Wilmington in Helvoetsluis.
 11. Adler, Hechtel (Brate), von Neworleans in Newcastle.
 18. Admiral, Warms (Clasfeth), von Bassien in Bremerhaven.
 18. [D] Arion, Donnhorst, von Brate in Bremerhaven.
 16. Charlotte, Brimo (Clasfeth), von Manta in Hamburg.
 14. Hansa, von Wilmington in Grenod.
 19. Ino, Peters (Brate), beim Westerlichtthurm.
 16. Johannes, von Porto Plata in off Falmouth.

- Abgegangen:**
15. Porto Plata, Ammermann (Brate), von St. Thomas nach Porto Plata.
 15. Luca, Horstmann (Clasfeth), von St. Thomas nach Porto Plata.
 13. Ida, Arends (Norden), von London n. Brate.
 13. Hinrich, Brahm's (Veer), „ „ „ „
 11. Mag, von Liverpool nach Tacotalpan.
 19. Wilhelm, Vogel (Brate), von Bremerhaven nach Sonnejund.
 17. Freundschaft, Willens, von Hamburg nach Oldenburg.
 14. Dsch. Bart „Jasou“, von off the Elizabeth nach Havre.
 16. Johannes, Grube (Clasfeth), Prowle Point nach schwarzwärts passirt.
 10. Union, Weg (Clasfeth), von Neapel nach Brindisi.
 3. Gerhard, von Savanna nach Baltimore.
 19. Eduard König, Vilschen, von Bremerhaven nach Soon.

Heimwärts bestimmte Schiffe.

- Gemma, von der Küste Afrikas nach dem Canal; 5. Jan. in Kittle Yopo.
- Louise, Namien, 8. Febr. von Bassien nach Europa.
- Helene, Stege, 26. Nov. v. Batavia n. d. Canal.
- Taube, Cassens, 8. Jan. v. Galveston n. Bremen.
- Bellona, bis 1. Jan. v. Iquique n. d. Canal.
- Dryheus, Reiners, 20. Jan. v. Laguna n. Falmouth.
- Friedrich Hartwig, Wolters, v. Ceuka n. Europa.

- Annie, Sojath, v. d. Westküste Mexicos n. Liverpool; 7. Dez. v. Mazatlan n. Mütege.
- Molke, Schwarzing, clar. 27. Jan. v. Mobile n. Bremen.
- T. C. Berg, Bastrus, clar. 27. Jan. v. Pascarouita n. Brate.
- Johannes, Grube, 5. Febr. von Porto Plata nach Bremen; 16. März Prowle Point passirt.
- Stephanie, Poppen, 21. Okt. v. Rio de Janeiro n. Paranagua.
- Carl Gerhard, Hillerichs, 24. Dez. v. Rio de Janeiro n. Hampton Roads.
- Elise, Wieting, 4. Febr. v. Rio Janeiro n. Hampton Roads.
- Paula, Abbeten, 23. Dez. v. Siquantanejo (Mexico) n. d. Westerlichtthurm.

Nach Auswärts bestimmte Schiffe.

- Beta, Schröder, 17. März v. Hamburg n. Afrika.
- Beith, Schumacher, 28. Nov. v. Cuzhaven n. d. Küste Afrikas; gepir. 2. Jan. auf 42° N. u. 15° W.
- Delphin, Jacobsen, 10. März v. Bremen n. d. Küste Afrikas.
- Fortuna, Schliemann, 25. Jan. v. Balparaiso n. Antofagasta.
- Hansa, Seemant, 16. Dez. v. Hamburg n. Bahia.
- Meta, Streng, 12. Febr. v. New York n. „
- Catharina, Kirpen, 29. Jan. v. Deal n. „
- F. P. Volting, Hillerichs, clar. 31. Jan. v. Newcastle n. Bahia; 18. Febr. v. Portsmouth.
- Diana, Bruns, 11. Dez. v. Liverpool n. Barbadoes; gepir. 22. Dez. auf 47° 31' N. u. 10° 9' W.
- Henriette, Weg, 11. Jan. v. Grenod n. Verbiec.
- Amor, Päg, 8. Febr. v. Deal n. „
- Friederike, Ostermann, 12. März von Bordeaux n. Buenos Ayres.
- Catharine, Brunnud, 12. Nov. v. Cuzhaven n. Callao.
- Pacific, Oltmann, 13. Febr. v. Hamburg n. Callao.
- Wilhelmine, Schwarzing, 9. Jan. v. Liverpool n. Cap Hayti.
- Meta, v. Seggern, 6. Febr. v. Panillac n. Coquimbo.
- Graf Wedel, Grube, 1. März v. Liverpool n. Demerara.
- Friedrich, Buchmann, 8. Febr. v. Hamburg n. Lagos.
- Ceres, Soelen, 3. März v. Cuzhaven n. Liberia.
- Mahlde, clar. 13. Jan. v. Cardiff n. Martinique.
- Marie, 14. Febr. v. Gravesend n. „

(Das Verzeichniß wird wegen Mangel an Raum in nächster Nummer beendet.)

SS Brate, 20. März. (Unsere Polizeibehörde wird's schon wissen.) Heute Mittag gegen halbzwölf Uhr sprengte ein sehr gewöhnlicher, vor eine Halbwaite gespannter Gaul ohne Führer in rasendem Galopp von der Oldenburger Chaussee kommend die Breitestraße hinauf, setzte bei Wähmanns Hotel auf den Deich, folgte dem Laufe des nördlichen Theils der Mitteldeichstraße, schwenkte am Ende derselben links in die Kirchengasse und stürzte dann bei der Spar- und Viehhaut durch eine noch mäßige Ausschwenkung wiederum in die Breitestraße, bis derselbe vor dem Hause des Gastwirths D. Kimm

Armand d'Espingasse gebracht, machte sie sich mit unerschütterlichem Muth und endloser Ausdauer daran, ihren Weg zu ihm zu finden. Sie hatte sofort den Entschluß gefaßt, Armand, wenn menschliches Wissen ihn retten konnte, zu retten und kein Mittel unversucht zu lassen, zum Ziele zu gelangen. (Fortsetzung folgt.)

§ Die Verlagsgesellschaft des „Berliner Tageblatt“ gab am Sonnabend Abend zur Einweihung ihres neuen Hauses in der Jerusalemstraße Nr. 48 und des „fünfundzwanzigsten Abonnenten“ (das Tageblatt hat diese bedeutende Abonnentenzahl erreicht und ist somit die gelesenste der Deutschen Zeitungen) ein Fest, an welchem über hundertfünfzig Personen theilnahmen, größtentheils den Berliner Schriftsteller- und Künstlerkreise, aber auch dem Reichstag und der städtischen Verwaltung angehörend. Unter den Abgeordneten befand sich Dr. Löwe-Calbe, Schneegans, Schmidt-Stettin, v. Döder, Knörcke, die kommunale Welt war vertreten durch den Oberbürgermeister Hübner, den Stadtverordnetenvorsitzenden Dr. Straßmann und 4 Stadträthe, die schriftstellerischen Kreise durch Auerbach, Rodenberg, Lindau, Spielhagen u., die Redacture und Zeichner der humoristischen Blätter waren fast sämmtlich da. Der Zettel, in welchem das Fest stattfand, war zu diesem Zweck sehr hübsch decorirt: mit launigen Sprüchen und lustigen Bildereien, welche theils auf die Presse im Allgemeinen, theils auf das Tageblatt

selbst Bezug hatten. Nach der ausgegebenen Parole „Nähre dich redlich“ wurde das splendide Mahl mit einer Reihe vorwiegend heiterer Reden begleitet. Was getrunken wurde, läßt sich so ohne Weiteres nicht feststellen; jedenfalls war es sehr gut und nicht wenig; und was das Essen anbelangt, so bedarf es nur des Verfasser Namens — Fufter, um jeden Zweifel an der Vortrefflichkeit zu beseitigen. — Gesprochen wurde offiziell — Gott sei Dank! — wenig; aber das Wenige war auch gut. Dr. Maron toastete auf den Kaiser; Dr. Behrendt in Versen auf die Presse; Herr Rechtsanwalt Schottländer aus Frankfurt a. M. ließ den Oberbürgermeister Hübner leben, der diese Ehre auf die Gastgeber ablenkte. Dr. Décar Vimenthal gedachte in geistvoller Weise des großen intellektuellen Urheber des Festes — des 50,000sten Abonnenten, und Rudolf Wölfe schloß die Rede der Kanzel-Vorträge (Tischreden gab's nicht!) mit einigen wohlgefüllten Worten auf die Gäste. Wann das heitere und überaus gelungene Fest selbst schloß, haben wir nicht ermitteln können.

Anzeigen.

Der so vielfach von Oldenburg bezogene

Druckcattun

ist jetzt auch bei mir zu haben.

C. Rennecke.

Weizenmehl, bestes, G. Kirchs.

per Kilo 40 Pfg., 8 Kilo für 3 M., empfiehlt G. Kirchs.

Wichtig für Leidende!

Branten jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des kaiserlichen Heilkräuterkrautes, in Dr. Köpfer's Naturheilkräuterkraut, empfohlen werden. Dieses in mehr als 40 Jahren, erstlich von 500 Arzt, harte Nachweise aus 1000 Fällen von Blüthenkränken oder direkt von Köpfer's Heilkräuterkraut in Leipzig zu einem 100 Stk. harten Kränken heraus gerathen und wurde zur Prüfung verwendet.

Hülfe, Rettung, Heilung

für Alle, welche an Fallsucht, Bleichsucht, Gelbsucht, Blutspien, Brust- u. Magen-Krampf, Kollik, Bettlägen, Husten, Schwerhörigkeit, Nichten leiden, bei

J. Kleckhoff, Kleiboltenstraße Nr. 6 in Münster in Westfalen.

Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

eingefangen, ausgepannt und daselbst aufgestellt wurde. Während nun die, durch diese „wilde verwegene Jagd“ zahlreich auf die Straßen gelockten und um das Schicksal der bisherigen Insassen des Wagens besorgtesten Zuschauer sich gegenseitig um nähere Auskunft vergebens befragten, indem hierüber Niemand Bestimmtes anzugeben vermochte, kam der „Fuhrmann zu Fuß“ trapp trapp wohlbehalten hinterher, sich gleichzeitig eifrig bemühend, seine, natürlich völli ge Unschuld an diesem Vorfalle den Zuschauern aufs heiligste zu verriethern. Der Eigentümer des Fuhrwerks, (welcher durch den allgemein bekannten „Schimmel“ schon gleich als ein hier in der Georgstraße wohnender gewisser D. erkannt worden war und welcher selbst das Gespann auch bis zu diesem Vorfalle geführt hatte) erklärte nämlich: daß er von einer Ausfahrt alleine zurückkehrend, beim Hellerschen Wirthshaus vor Brake angehalten und allerdings ohne Stränge abzuschlagen noch sonstige geeignete Vorsichtsmaßregeln zu treffen, das Fuhrwerk der Aufsicht des betreffenden Wirthes anvertraut habe, während er selbst „eingelehrt“ sei, um sich — „Salbe“ geben zu lassen.

Wir haben gewiß kein besonderes Interesse daran, zu untersuchen, von welcher Beschaffenheit die „Salbe“ — nämlich ob es eine steife oder fließende Masse gewesen ist, noch daran: ob dieselbe zum Aufrichten oder zum innerlichen Gebrauche zur Verwendung gelangte, indem uns dieses in vorliegendem Falle ganz gleichgültig bleiben kann, soviel steht jedoch fest, daß der Führer jedenfalls eine betrübte Erfahrung damit gemacht, in wessen Obhut sich inzwischen sein Gespann befunden hat und somit thatsächlich vom „Führer“ zum „Verführten“ geworden ist.

Wenngleich dieser Unfall nun auch von einem ganz besonderen Glücke begleitet gewesen ist, indem, soweit wir in Erfahrung bringen konnten, dadurch auch nicht der geringste Schaden angedacht wurde, so möchten wir doch, in Erwähnung des Umstandes, welches Unheil hierdurch hätte angerichtet werden können, stark bezweifeln, daß unsere Polizeibehörde derartige Rücksichtslosigkeiten so ganz ungestraft passiren läßt und wird dieselbe alsdann schon den schuldigen Theil zu ermitteln wissen und wen sie diejerhalb zur Verantwortung zu ziehen hat. Mehrfach wurde behauptet, daß der Schimmel jetzt nicht mehr zum ersten Male durchgegangen sei, andererseits wurde geäußert, daß der betreffende Führer noch ein Neuling in seinem Fache und sich in demselben noch keine genügende Erfahrungen gesammelt habe, sich diese vielmehr erst aneignen müsse. Wenn indeß Koffelner heutige Tage durch solche Erfahrungen erst eingekippt werden sollen, dann würde es, zur Sicherheit des Lebens der Fahrgäste, gewiß angeeignet sein, daß eine Verordnung erlassen würde, wonach dieselben bevor sie allein den Vord bestiegen, eine „Befähigung zum Fahren“ nachzuweisen hätten, ähnlich wie Schiffer, Locomotivführer etc. — Gewöhnlich aber ist den meisten Aussehern dringend zu empfehlen: ihr Augenmerk etwas weniger auf Wirthschaften, desto mehr aber auf ihr Gespann zu richten.

* Auf der Vergantung, welche am 16. u. 17. d. bei Herrn Gemeindevorsteher E. Raunzen zu Süderfeld abgehalten wurde, erzielte man u. a. für ein Mißfall 165 Mk., für eine miltchende Kuh 425 M.

Am Sonntag Abend wäre unser Bürgermeister Herr Müller, auf dem hiesigen Bahnhofe beinahe unter den um 6 Uhr von Hude hier ankommenden Güterzug gerathen; es glückte dem Herrn noch eben zeitig genug, vor demselben wegzukommen.

Vor etwa vier Wochen erging es einem respectablen hiesigen Bürger ähnlich. Derselbe bog von der Hasenstraße ab und schritt zwischen dem in hohen Häufen daselbst angetrapelten Holze hindurch dem Hasen zu. Auf diesem Wege wurde er bei der Ueberschreitung des Bahngeländes, plötzlich von einer geräuschlos daherkommenden leeren Rangirmaschine überrast, so daß er beim Anblick derselben, fast star vor Schrecken, augenblicklich taum wußte, wohin er ausweichen sollte. Dem Verhängniß eben glücklich entkommen — möchten wir sagen — rief man ihm von der Maschine aus zu: „süß, dat hät noch even goot gahn“, worauf er dem Personale anempfohl nächstens besser aufzupassen. Statt diese Worte aber zu beherzigen, entgegnete man demselben ganz lakonisch: „wat doßt Se dar twischen dat Holt där, dar schullen Se wegblieven, dar geht fine Awerwegung hen.“ Hiergegen protestirte aber eiltliche diesen Vorfall beobachtende Bürger energisch und erwiederten, daß dort überall eine freie Ueberwegung stattfände und das Maschinenpersonal daher beson-

dere Vorsicht hier zu gebrauchen hätte! — Wir möchten aber bei Mittheilung dieser Vorfälle unsere Eisenbahn-Verwaltung dringend ersucht haben, hier bei derartigen Uebergehungen, wie anderwärts üblich fortwährend Signale mit einer Glocke geben zu lassen. Diese hat nämlich außerdem, daß deren Töne (im Gegenheile zu denen der Pfeife) das Ohr angenehm berühren, den Vorzug, daß man, ohne die Locomotive zu sehen, durch die schneller oder langsamer aufeinander folgenden Schläge sowohl die Fahrgehwindigkeit derselben, wie auch ob solche sich entfernt oder ob dieselbe näher rückt, sehr leicht erkennen kann.

22. März. Das Staatsministerium macht unterm heutigen Tage bekannt, daß Fräulein Ida Harbers in Osenburg vom 1. April d. J. an mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Rechnungsführers an der Irren-Heilanstalt zu Weggen bis weiter beauftragt ist.

* In Koptenhöge war in einem Privathause eine Gesellschaft von Männern beim Kartentisch versammelt. Die Uhr mochte etwa 9 sein, als plötzlich die Frau des einen in der Gesellschaft befindlichen Mannes mit solcher Wuth die Fensterscheibe einschlug, daß die auf der Fensterbank stehende Tasse unter den Kartentisch flog. Die Frau hatte wahrscheinlich das Abendbrod fertig und war über das lange Ausbleiben des Mannes so sehr erobst geworden.

Leer, 19. März. Die Fahrten auf der Eisenbahn zwischen Ithrove und Weener werden, wie der „L. N.“ mittheilt, trotz aller Hindernisse am Donnerstag wieder aufgenommen. Der Zug von Ithrove fährt nämlich über die Emsbrücke bis kurz vor das Weener Tief, über welches eine Rothbrücke für Fußgänger geschlagen ist, und müssen die Passagiere dann eine kurze Strecke gehen, bis der jenseitige Zug erreicht ist, während die Güter durch Bahnbeamte hinübergeschafft werden.

Anzeigen.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Stelle eines Stadtdieners der Stadtgemeinde Brake ist gegen den 1. Mai d. J. zu besetzen.

Fester Gehalt 360 M. jährlich, neben den Gehältern für Anzeigen und Pfandungen in Gemeinde-Angelegenheiten. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, gegen den 15. April d. J. bei dem Unterzeichneten einreichen. Brake, 1877 März 20.

Der Stadtmagistrat.
Müller.

Gemeindefache.

Für die Hebung der nach dem für vollstreckbar erklärten Register pro 1. Mai 1876/77 noch aufzubringenden 3 Monate Armenbetrag, sowie eine Kirchengemaltage von 2 1/2 Monaten des Armenbeitrages sind die Wochentage vom

23. d. M. bis zum 7. k. Mts. angelegt.

Brake, 1877 März 29.
Ed. Klostermann, Cämmerer.

Weizenmehl,

feinstes, N. 00, 8 Kilo 3 M.

N. 1, 10 " " "

Corinthen,

zu 15, 20, 30 u. 35 Pfg. per 1/2 Kilo.

Rosinen,

zu 30, 35 u. 40 Pfg. per 1/2 Kilo.

Ferner alles zum Baden Erforderliche.

Täglich frischen Gest.

Joh. de Harde.

Schönes frisches Kalbfleisch,
à Pfd. 2 1/2 und 3 Sgr., empfiehlt
H. Kulsen.

Sultana-Rosinen
Neue Malaga-Rosinen
Clemé-Rosinen
Corinthen
Genueser Succade

alles in bester Waare, empfiehlt
G. Hinrichs.

Astfriesische
Butter

per 1/2 Kilo 1 Mark,
Secunda-Waare,
zum Baden und Braten, per 1/2 Kilo 65 Pfg.,
empfiehlt

Joh. de Harde.

Patent-
Salicylsäure-Präparate:

Salicyl-Mundwasser p. Fl. M. 1.75.

Zahnpulver " Sch. " 1.—

Zahnkitt " El. " —.50

mit ausführlicher Gebrauchsanweisung
stets echt auf Lager bei

E. Tobias & Co.

Die Stelle eines Stadtdieners der Stadtgemeinde Brake ist gegen den 1. Mai d. J. zu besetzen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, gegen den 15. April d. J. bei dem Unterzeichneten einreichen. Brake, 1877 März 20.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Der Amtevorstand.
Straderjan.

Die Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben der Amteverbandscasse für 1876/77 und 1877/78 sind bis zum 7. t. Mts. hieselbst zur Einricht der Theilnehmenden ausgelegt. Etwasige Einwendungen sind in dieser Frist bei Vermeidung des Ausschusses hieselbst einzubringen. Brake, 1877 März 18.

Anzeige.

In Vervollständigung und gleichzeitiger Bestätigung unserer Ende December v. J. erlassenen Bekanntmachung, betreffend: die durch tüchtige, bewährte und leistungsfähige Unternehmer planmäßige und dem wirklichen Bedürfnisse entsprechende Herstellung einer **bedeuten- den Anzahl**

Neubauten für Familienwohnungen,

zur Abhilfe des gegenwärtig hier herrschenden Wohnungsmangels, fügen wir derselben nunmehr hinzu, daß auf den durch die Unternehmer käuflich erworbenen Grundstücken (bisheriges Eigenthum des Herrn Hürich Thassen senr. hieselbst) außer dem Bautechniker Herrn Nic. Friedr. Wahlmann, welcher bekanntlich einen Theil dieser Bauten dem Schützenhofe gegenüber ausführt, einen ferneren Theil derselben die Bauunternehmer Herren Johann Hermann Barre und Johann Gerken, in Firma **Barre & Gerken**, ausführen werden und zwar auf dem an der Dungenstraße, in der Gemeinde Goltzwarden belegenen, mit Nr. XI. Parzelle 26. bezeichneten Areal. — Inmitten dieses Grundstückes entlang wird eine Straße angelegt werden, welche, einschließlich der beiderseitigen Trottoire 40 Fuß breit, das ganze Areal demnach der Länge nach durchlaufen und sich also von der Dungenstraße bis zum letzten Schießstande, resp. dem Sieltiefe erstrecken wird. Zur Erzielung einer besseren Verbindung mit der Bahn und den neuen Garten-Anlagen und zur Hebung des allgemeinen Verkehrs, sollen außerdem noch zwei Straßen in entsprechender Breite von diesem Grundstücke ostwärts abzuweichen und die Bahnhofstraße rechtwinklig durchschneidend dem Bahndamme resp. den neuen Garten-Anlagen zugeführt werden. Die erste dieser Verbindungsstraßen, deren Herstellung schon gleichzeitig beginnt, wird etwa vom Mittelpunkt des gedachten Areals aus südlich neben dem „Hötel Vereinigung“ entlang geführt und so in gerader Richtung den Bahnkörper bei der sog. Viehrampe erreichen; die andere dagegen wird demnächst vom nördlichen Ende desselben ausgehend in der Richtung südlich vom Schützenhofe und vor den Wahlmann'schen Bauten vorüberführend, angelegt werden, so daß diese ganze Fläche nach Bebauung derselben so zu sagen einen vollständigen Stadtheil bilden wird. — Die Ausführung dieser Bauten geschieht zwar soweit lediglich für eigene Rechnung der betreffenden Unternehmer, von welchen daher auch Wohnungen zu mieten, wie auch zu kaufen sind; indes können Reflectanten auch noch außerdem an den bezeichneten in der Ausführung befindlichen Straßen **Bauplätze** in passenden Größen käuflich erwerben und auf denselben nach eigenem Ermessen entweder selbst Bauten aufzuführen, oder durch Andere ausführen lassen, so, daß sie also damit verfahren können, wie es ihnen gerade am besten paßt.

Zur Ertheilung jeder anderweitigen diesbezüglichen Auskunft sind die Unterzeichneten stets gerne bereit.

Brake, Mitte März 1877.

Th. J. Heidhaus.

B. Manstein.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Adressbuch der Freihafenstadt Brake für das Jahr 1877.

Preis 1 Mark.

Inhalt:

Alphabetisches Register der Einwohner. Consuln fremder Staaten. Militaria. Wasserbau-Genossenschaften. Schifffahrtswesen. Medicinalwesen. Kohrungscommission. Amt Brake. Geistlichkeit. Zoll-, Post-, Eisenbahn- und Telegraphen-Beamte. Nautischer Kalender. Inserate.

Brake, im März 1877.

W. Aufferth,
Verlags-Expedition.

Bei H. Haake in Bremen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Universal-Declamator

oder

der allezeit fertige Komiker.

Enthält die neuesten, interessantesten und lustigsten humoristisch-komischen Vorträge, Scenen und Couplets zur angenehmen Unterhaltung in geselligen Kreisen von F. Rosenbergs. Preis 1 Mk.

Der zuverlässige

Selbst-Arzt

bietet Rath und Hilfe für alle Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände, heimliche Gewohnheiten, Zerrüttung des Nerven- und Zengungs-Systems durch Ausschweifung und Ansteckung mit Anweisung zur schnellen und gründlichen Selbstheilung von Dr. Henry. Preis 3. Mk.

Direkt zu beziehen gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages durch H. Haake, Buchhandlung in Bremen.

Amerikanische Garten-Geräthe,

als: Hacken, Forken, Schüsseln, Deckenscheeren, Baumjägen u. s. w. empfiehlt

H. Bredendick.

Brake. Mein reichsortirtes Lager von Bettfedern und Daunnen

in schöner weißer daunreicher Waare, sowie alle Sorten Bettstühle und Federbetten, baumwoll. und cat. Bezüge, Handtücher, Gedekte, Servietten und Tischtücher, Leinen von 1/2 und 1 1/2 breit, halte bestens empfohlen.

Fertige Betten von 16. Thlr. an. (Näher gratis). Sämmtliche Waaren sind zollfrei!

C. Mennecke.

Allgemeine Volkszeitung,

(kein Lokalblatt). Tendenz: christlich. Verlagen: **Novellenzeitung** und **Provinzial-Correspondenz**. Anzeigen: die Zeile 15 Pfg., von Abonnenten nur 10 Pfg. Wird nach Einsendung von 18 Briefmarken drei Monate durch überall hin frei versandt.

Carlsruhe. Die Verlags-Expedition. Albert Hermann.

Kindertoten Cheleuten wird ein **neues Hilfsmittel** à 10 Mark **brieflich** mitgetheilt von **Dr. Schön**, Slockach, (Baden).